

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Cannes, 1949-04-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Pavillon Madrid
Avenue du Parc Madrid
Cannes (A. M.)

21. IV. 49

Lieber Werner Cahn,

das Namensregister zum "Wendepunkt" -- mit dem Sie, wie ich höre, beschäftigt sind -- macht mir einiges Kopfzerbrechen. Die Frage ist, wer einzubeziehen ist, wer nicht. Wenn ich mir etwa das Register zu der grossen Ausgabe von Gide's "Journal" ("Librairie Pleiade") als Vorbild nehme, so finde ich dort einfach alle im Text genannten Namen aufgeführt -- ob es sich nun um Figuren des öffentlichen Lebens handelt oder um private Bekannte. Tatsächlich ist ja auch die Grenze sehr schwer zu ziehen. Ist -- um irgendeinen "Grenzfall" zu nehmen -- meine Schwester Monika eine "öffentliche" Figur oder ist sie es nicht? Jedenfalls gehört ihr Name ins Register...

Um irgendein Prinzip aufzustellen, schlage ich vor, dass wir alle Personen hineinnehmen, die jemals mit ihrem Familiennamen erwähnt werden. Wenn die gleichen Figuren an anderen Stellen unter ihren Kosenamen erscheinen, so ist trotzdem auf diese Stellen hinzuweisen, als ob der Familienname dort stünde. Also wären unter "Thomas Mann" alle Hinweise auf "Zauberer" oder "Vater" zu vermerken; unter "Katja Mann", alle Stellen, an denen "Mielein" oder die "Mutter" erwähnt wird. Die Grosseltern sollten im Register als "Alfred Pringsheim" und "Hedwig Pringsheim-Dohm" angeführt werden; alle auf "Offi" und "Ofey" anspielenden Stellen gehören in diese Rubrik.

"Omama" figuriert im Register als "Julia Mann". Victor Mann, der im "Prolog" einmal genannt wird, darf im Register nicht fehlen. Dagegen sollte Tante Lula wohl wegfallen: ihr Nachname -- Löhr -- wird im Buch nie genannt. Oder ist sie doch als "Lula Mann" anzuführen, um die Liste komplett zu machen? Ich bin nicht ganz sicher. "Carla Mann" -- die jüngere Schwester -- gehört jedenfalls ins Register.

Wegzulassen sind Figuren wie "Affa" (die diebische Magd), "Theo" (der grosse Ausgeber aus den Inflationstagen), "Gert" (deren Nachnamen ich taktvoll verschweige) usw.

Das "Schweizerkind" -- Annemaria S. -- ist unter S. ins Register zu nehmen: Die Eingeweihten werden sich des Namens (Schwarzenbach) erinnern.

"Ricki" sollte unter "Hallgarten" im Register stehen. ("Hallgarten, Ricki".) Zwar wird sein Nachname wohl anfangs nicht ge-

nannt; aber ich glaube, am Schluss -- im Brief über das Wieder-
sehen mit München -- erwähne ich ihn doch einmal. Und jedenfalls
ist die Figur zu wichtig, als dass sie im Register fehlen dürfte.

Wenn eine Figur in einem bestimmten Zusammenhang, über eine
Anzahl von Seiten hinweg, besonders häufig genannt wird, so
ist wohl auf diese Seiten "en bloc" hinzuweisen -- also etwa
im Falle Ricki's die Seiten, die sich mit seinem Tod beschäf-
tigen: "S. 213-29." (Die Zahlen sind willkürlich.)

Wenn Sie irgendwelche Zweifel und Bedenken haben, werden Sie
gewiss so freundlich sein, mir dieselben vertrauensvoll vorzu-
tragen.

Wie geht es sonst? Dem Weibe? Und dem Kinde? Kommen Sie nicht
plötzlich einmal an diese azurene Küste? Mir scheint doch, Sie
haben irgendwelche sehr begüterten Verwandte hier...

Begütert muss man wohl sein, um es hier auszuhalten. Viel
teurer als Holland! Weshalb meines Bleibens wohl auch nicht
gar zu lange sein wird. Aber mindestens einen Teil des neuen
Romans will ich mir doch von der Seele schreiben, ehe ich wieder
an Aufbruch denke.

Mit Kratzfüßen für die geborene Weintraub,

Ihr herzlicher

KLAUS
M.

PS. Wieso haben Sie eigentlich damals die Sache mit den Erd-
strahlen so stillschweigend einschlafen und unter den Tisch
fallen lassen? Jetzt habe ich freilich anderes im Kopf. Gott,
und was liegt schon an den 2000, die man gewiss damit hätte
verdienen können?!

27/1961

An Weledede
München
Vormer lach

nennt; aber ich glaube, am Schluss -- im Brief über das Wieder-
sehen mit München -- erwähne ich ihn doch einmal. Und jedenfalls
ist die Figur zu wichtig, als dass sie im Register fehlen dürfte.

Wenn eine Figur in einem bestimmten Zusammenhang, über eine
Anzahl von Seiten hinweg, besonders häufig genannt wird, so
ist wohl auf diese Seiten "en bloc" hinzuweisen -- also etwa
im Falle Ricki's die Seiten, die sich mit seinem Tod beschäf-
tigen: "S. 213-22." (Die Zahlen sind willkürlich.)

Wenn Sie irgendwelche Zweifel und Bedenken haben, werden Sie
gewiss so freundlich sein, mir dieselben vertrauensvoll vorzu-
tragen.

Wie geht es sonst? Dem Weib? Und dem Kind? Kommen Sie nicht
plötzlich einmal an diese azurine Küste? Mir scheint doch, Sie
haben irgendwelche sehr begüterten Verwandte hier...

Begütert muss man wohl sein, um es hier auszuhalten. Viel
teurer als Holland! Weshalb meines Bleibens wohl auch nicht
ger zu lange sein wird. Aber mindestens einen Teil des neuen
Romans will ich mir doch von der Seele schreiben, ehe ich wieder
an Anspruch denke.

Mit Kratzfüßen für die geborene Weintraube,

Ihr herzlichster

Klaus
M.

PS. Wieso haben Sie eigentlich damals die Sache mit den Erd-
strahlen so stillschweigend eingeschlafen und unter den Tisch
fallen lassen? Jetzt habe ich freilich anderes im Kopf. Gott,
und was liegt schon an den \$ 2000, die man gewiss damit hätte
verdienen können!

1391/76